

Auslandssemester Wintersemester 2014/2015 an der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid

Ich habe im Rahmen des Erasmus-Stipendienprogramms von August 2014 bis Anfang Januar 2015 ein Auslandssemester an der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid verbracht.

Vorbereitung und Bewerbung:

Mir war schon zu Beginn des Studiums klar, dass ich eine Zeit lang ins Ausland möchte. Da es für die Wiwis die Möglichkeit der Pauschalanrechnung nur für das fünfte Semester gibt, stand der Zeitpunkt schon fest. Ungefähr anderthalb Jahre vor der Abreise habe ich am Fachsprachenzentrum mit Spanisch angefangen. Ich würde euch auf jeden Fall empfehlen möglichst früh mit der Sprache anzufangen, das macht das Leben vor Ort sehr viel einfacher. Ein knappes Jahr vorher habe ich mich dann konkret im International Office über mögliche Wege ins Ausland informiert.

Schließlich habe ich mich dann für das Erasmusprogramm entschieden und mich für Spanien beworben. In der Bewerbung konnte man drei Wunschorte angeben, in meinem Fall waren das Madrid, Alcalá de Henares und Zaragoza. Für die Bewerbung erforderlich waren ein kurzer „Letter of motivation“, ein Lebenslauf und das ausgefüllte Bewerbungsformular. Man muss eine Unterschriften einsammeln, also plant lieber etwas mehr Zeit dafür ein.

Nach Bewerbungsschluss ging es dann ziemlich schnell und innerhalb von zwei oder drei Wochen bekam ich die Zusage für meine Erstwahl Madrid. Als nun Nominierter musste ich mich nochmal bei meiner Gastuni in Madrid bewerben. Dazu brauchte man das Learning Agreement, die von mehreren Stellen unterzeichnete Onlinebewerbung und einen Notenspiegel. Das alles kann sich ziemlich in die Länge ziehen, von daher besser etwas mehr Zeit dafür einplanen.

In Madrid angekommen:

Ich bin zusammen mit den drei anderen, die auch für Madrid angenommen wurden, nach Spanien geflogen und wir haben uns dann vor Ort die erste Woche ein Hostelzimmer geteilt. Im Hostel angekommen, ging es dann gleich mit der Wohnungssuche los. Dazu kann ich die Seiten idealista, pisocompartido oder auch segundamano empfehlen. Viele Vermieter reagieren zwar auch auf Emails oder Whatsapp-Nachrichten auf Englisch, aber mit einem kurzen Anruf geht es sehr viel schneller und einfacher. Die Wohnungssuche ist um einiges einfacher als hier in Deutschland. Man kann sich die Wohnungen meist schon am selben Tag anschauen und wenn es passt, dann kann man auch gleich am nächsten Tag einziehen. Unter 400,-Euro findet man in Madrid kaum etwas in guter Lage. Ich würde jedem empfehlen im Stadtzentrum zu wohnen. In der Nähe des Campus in Vicalvaro sind die Wohnungen zwar günstiger, aber das Leben spielt sich im Zentrum ab.

Nehmt nicht das erstbeste Zimmer, sondern schaut euch etwas um. Achtet darauf, dass es eine Heizung gibt, da es im Winter in den Nächten schon ziemlich frisch werden kann. Idealerweise bekommt ihr auch einen Mietvertrag, lasst euch aber in jedem Fall alles quittieren.

In den ersten zwei Wochen wurde von der Uni ein Spanischkurs für alle Austauschstudenten angeboten, den ich nur empfehlen kann. Man konnte erste Kontakte knüpfen und ist etwas in die Sprache reingekommen.

Universität

Innerhalb der ersten zwei Wochen hatten wir Zeit uns alle Kurse einmal anzuschauen und ggf. noch einmal zu wechseln. Es werden zumindest im Bereich Business Administration alle Kurse sowohl auf Spanisch als auch auf Englisch angeboten. Bei den spanischen Kursen werden im Gegensatz zu den englischen Klassen mehrere Termine zur Wahl gestellt. Ich habe insgesamt fünf Kurse belegt und zusätzlich noch den Spanischkurs und ein Wochenendseminar. Der Unterricht hat mich sehr an die Schulzeit erinnert. Es gab Klassen mit meist 20 Studenten und der Professor gab meist jede Stunde Hausaufgaben auf. Grundsätzlich herrschte Anwesenheitspflicht, aber wirklich kontrolliert

wurde das bei mir nur in zwei Kursen. Während des Semesters gab es in vielen meiner Kurse auch noch Hausarbeiten zu erledigen, die teilweise bis zu 50 % der Endnote ausmachten. Hinsichtlich der Benotung gibt es große Unterschiede. Je nach Kurs gibt es eine Klausur am Ende, die die Endnote komplett bestimmt, oder auch nur Hausarbeiten oder Referate statt einer Klausur. Bezüglich der Kurse kann ich euch International Marketing, Corporate Valuation and Akquisition, das Seminar zu Turismo y Deporte in Teulada sowie Psicología aplicada al Marketing empfehlen. Letzteres hat mir sehr mit meinem Spanisch geholfen.

Freizeit:

Madrid hat unglaublich viel zu bieten. Es sollte eigentlich jeder etwas Passendes für sich finden können. Für Kunstinteressierte gibt es weltbekannte Museen wie den Prado, das Thyssen-Bornemisza oder das Reina Sofía. Egal zu welcher Uhrzeit man in Madrid auf den Straßen unterwegs ist, es ist immer etwas los. Es gibt unzählige Cafés, Bars und Clubs, sodass man selbst nach einem halben Jahr immer noch nicht alles gesehen hat. Wir Erasmusleute sind meist rund um den Puerta del Sol feiern gegangen, z.B. im Independence, Commo, Joy oder Capitol. Dort traf man eher auf andere Ausländer als auf Spanier.

Die Wochenenden haben sich für Kurztrips angeboten. Einiges haben wir selbst organisiert und bei anderen haben wir einfach auf die Angebote von Eurovibes oder ESN zurückgegriffen. Ich war auf die Weise in Toledo, Segovia, Valencia, und Andalusien (Granada, Sevilla, Córdoba).

Fazit:

Meine Zeit in Madrid zähle ich zu den besten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe. Ich habe soviel Neues erlebt, tolle Menschen kennengelernt und auch viel über mich selbst gelernt.